

Erstnachweis der Südlichen Eichenschrecke, *Meconema meridionale* (COSTA, 1860), in Berlin (Insecta: Saltatoria)



Sebastian Sczepanski, Berlin

Summary

First record of the Southern Oak Bush Cricket, *Meconema meridionale* (COSTA, 1860), in Berlin (Insecta: Saltatoria)

In October 2007, the Southern Oak Bush Cricket (*Meconema meridionale*) has been recorded for the first time from two localities in the city of Berlin. These populations are strongly isolated from the known distribution area of this species. They have possibly been founded by specimens, which have been displaced by humans. It is likely that the species has occurred in Berlin for a longer time in parks. Including the *M. meridionale*, the number of indigenous Orthoptera in Berlin increases to 56 species.

Zusammenfassung

Im Oktober 2007 wurde in Berlin erstmals die Südliche Eichenschrecke (*Meconema meridionale*) an zwei Fundorten nachgewiesen. Das Vorkommen befindet sich weitab der bisher bekannten Verbreitung der Art und dürfte auf Verschleppung zurückzuführen sein. Die Art besiedelt in Berlin vermutlich schon seit längerer Zeit innerstädtische Parkanlagen. Mit *M. meridionale* steigt die Zahl der in Berlin nachgewiesenen Arten auf 56.

Einleitung

Die Südliche Eichenschrecke *Meconema meridionale* (COSTA, 1860) (Tafel 7 Bild 1) ist ein adriatomediterranes Faunenelement, dessen geschlossenes Verbreitungsgebiet sich ursprünglich von Sizilien bis zu den Alpen und von Südfrankreich bis Slowenien und Istrien erstreckte (DETZEL 1998). Seit Mitte des 20. Jahrhunderts breitet sich die Art jedoch stark nach Norden aus und hat aktuell bereits England (COLEMAN 2003, JENNINGS 2005), die Niederlande (AS & KLEUKERS 1994, VELING & BERKEL 1995, WIERINGA & GAASBEEK 1998), Belgien (COVREUR 1995) und Norddeutschland (GRÜNITZ & HOCHKIRCH 2007, HUSEMANN et al. im Druck, SCZEPANSKI & JAKOBI 2005) erreicht. Auffällig ist dabei die Häufung der Nachweise in Ballungsräumen, was allgemein als ein Hinweis auf anthropochore Verschleppung gedeutet wird (MAAS et al. 2002, HOCHKIRCH et al. in Vorb.).

In Deutschland ist die Art erstmals 1958 von HELVERSEN (1969) bei Freiburg nachgewiesen worden, der vermutete, dass die Vorkommen am südlichen Oberrhein autochthon sind und bislang übersehen wurden. Seitdem gelangen in Baden-Württemberg eine Vielzahl neuer Funde, die zunehmend auch außerhalb des Rheintales liegen (DETZEL 1998, TRÖGER 1986, WEBER & ZIMMERMANN 1990). In Bayern wurde die Art erstmals im Jahre 1996 in einer Telefonzelle einer Rastanlage der BAB A6 bei Schnellendorf gefunden (STRÄTZ 1996). KUHN (2001) konnte die Art dann in den Jah-

ren 1999 und 2001 dreimal in einem durchgrüntem Augsburger Wohnviertel nachweisen, in dem bereits eine dauerhafte Ansiedlung vermutet wird (WEIHRAUCH & LANG 2003). Aktuelle Funde aus dem Großraum München lassen auch dort schon eine großflächige Besiedlung vermuten (M. Schwibinger schriftl. Mitt. 18.10.2007). Die nordöstlichsten bayerischen Funde sind zurzeit aus dem Stadtgebiet von Bamberg bekannt (STRÄTZ & WEID 2005). In Rheinland-Pfalz wurde *M. meridionale* erstmals durch SCHULTE (1990) in einer Wohnung in der südöstlichen Pfalz nachgewiesen. In den folgenden Jahren mehrten sich jedoch auch dort die Nachweise, so dass NIEHUIS & NIEHUIS (1995) bereits acht Fundorte nennen, die alle in oder am Rande der Oberrheinischen Tiefebene liegen. RICHARZ et al. (2007) beschreiben für Trier ein massenhaftes Auftreten im Jahr 2006. Aktuell sind von der Art Nachweise aus fast der gesamten Oberrheinebene und dem Rhein-Main-Gebiet bekannt (A. Pfeifer schriftl. Mitt. 08.11.2007). Aus Hessen stammt der nördlichste Fund aus dem Stadtgebiet von Gießen (KALOK 2006). In Nordrhein-Westfalen wurde *M. meridionale* nach BAIERL & BAIERL (1997) erstmals 1991 in Ratingen und 1995 in Köln gefunden. Gezielte Kartierungen führten in der Zwischenzeit zum Nachweis einer fast flächendeckenden Verbreitung der Art zwischen Aachen und Münster (SCZEPANSKI & JAKOBI 2005, HEYD & SCZEPANSKI unpubl.). GRÜNITZ & HOCHKIRCH (2007) konnten 2006 ein Vorkommen in Bremen nachweisen. Ein Jahr später gelangen durch Funde in Osnabrück, Göttingen und der Umgebung von Wolfsburg auch erstmals Nachweise im benachbarten Niedersachsen (HUSEMANN et al. im Druck, E. Gottschalk schriftl. Mitt. 14.11.2007, G. Grein schriftl. Mitt. 15.11.2007).

Nachweise und Fundorte

Während eines Kurzaufenthaltes in Berlin im Oktober 2007 wurde im dortigen Stadtgebiet gezielt nach *Meconema meridionale* gesucht. Basierend auf den Erfahrungen des Autors, wurden hierzu bei nächtlichen Kontrollen gezielt Parkanlagen im Siedlungsbereich untersucht. Am 01.10.2007 gelang dabei der Nachweis einer großen Population im Stadtteil Neukölln (Tafel 8 Bilder 3, 4). Der Fundort ist eine kleine innerstädtische Parkanlage, die durch einen strukturreichen Baumbestand mit Gebüsch geprägt ist. Die Art konnte dort zahlreich bei der Paarung und Eiablage beobachtet werden. Zur Eiablage wurden vor allem Platane (*Platanus × hispanica*), Spitz-Ahorn (*Acer platanoides*) und Sommerlinde (*Tilia platyphyllos*) (Tafel 7, Bild 2) genutzt. Einen Tag später gelang am Rande des Volksparks Rehberge ein weiterer Nachweis im Stadtteil Wedding. Aus zeitlichen Gründen wurde dort jedoch nur ein einzelnes Weibchen beobachtet, welches sich auf einer Sommerlinde (*T. platyphyllos*) aufhielt.

Diskussion

Durch die aktuellen Funde von *Meconema meridionale* im Stadtgebiet von Berlin hat sich die bekannte Verbreitung der Art erheblich nach Nordosten erweitert. Die genaue Herkunft der Tiere ist unklar und es ist nicht bekannt, wie lange die Art bereits in Berlin vorkommt. Die große Zahl der beobachteten Tiere und die Beobachtung von

Paarung und Eiablage lassen jedoch vermuten, dass die Art bereits seit längerer Zeit ein fester Bestandteil der Berliner Heuschreckenfauna ist. Wie weit sich *M. meridionale* bislang im Stadtgebiet ausgebreitet hat, werden die nächsten Jahre zeigen. Nach MACHATZI et al. (2005) und B. Machatzi (schriftl. Mitt. 05.10.2008) handelt es sich um die 56. für Berlin nachgewiesene Heuschreckenart. Die Etablierung weiterer ursprünglich eher südlich verbreiteter Arten in Berlin, wie die Gottesanbeterin *Mantis religiosa* LINNAEUS, 1758 und das Weinhähnchen *Oecanthus pellucens* (SCOPOLI, 1763) (BERG & KELLER 2004, B. Machatzi schriftl. Mitt. 05.10.2008), lässt vermuten, dass es sich bei den aktuellen Funden nicht nur um eine vorübergehende Ansiedlung handelt.

Die weit vorgeschobene und isolierte Lage in einem urbanen Raum wie Berlin, deutet auf eine Ausbreitung durch Verschleppung hin. Besonders der Transport über den Straßenverkehr wurde bei dieser Art wiederholt beschrieben. So beschreibt TRÖGER (1986) eine Verschleppung an einem Auto von Baden-Württemberg bis zum Niederrhein. T. Schulte in NIEHUIS & NIEHUIS (1995) beobachtete ein Individuum der Art an einem Auto, das sich selbst bei einer Geschwindigkeit von 110 km/h über eine Strecke von 50 km halten konnte. Begünstigt durch derartige Verschleppungen finden sich zahlreiche Vorkommen der Art in der südlichen Oberrheinebene an Autobahnen und Schnellstraßen begleitenden Gebüsch und Bäumen (TRÖGER 1986). Ähnlich wie in anderen urbanen Ballungsräumen, ist auch im Großraum Berlin - mit einem nicht zu unterschätzendem Verkehrsaufkommen - die ursprüngliche Einschleppung und weitere Verbreitung über den passiven Transport mit Hilfe von Autos sehr wahrscheinlich. Im Bereich des Oberrheins hat die Art aber inzwischen auch das Innere von Wäldern abseits von Städten besiedelt (R. Boczki mdl. Mitt. 28.03.2008).

Bezüglich der Habitatwahl ist *M. meridionale* eine anspruchslose Art, die nach HELVERSEN (1969) eine wesentlich breitere ökologische Valenz aufweist als die nah verwandte Gemeine Eichenschrecke *Meconema thalassinum* (DEGEER, 1773). Nach DETZEL (1998) besiedelt die Art in Baden-Württemberg bevorzugt Eiche (*Quercus spec.*), Pappel (*Populus spec.*), Rotbuche (*Fagus sylvatica*), Edelkastanie (*Castanea sativa*), Birke (*Betula spec.*), Hainbuche (*Carpinus betulus*), Hasel (*Corylus avellana*), Waldrebe (*Clematis spec.*), Heckenkirsche (*Lonicera spec.*), Efeu (*Hedera helix*), Brombeere (*Rubus spec.*) sowie verschiedene Parkbäume. Auch an den bislang entdeckten Fundorten im Berliner Stadtgebiet zeigt *M. meridionale* keine Bevorzugung für eine bestimmte Baumart oder Rindenstruktur. Wesentlich wichtiger scheint dabei jedoch die Vegetationsstruktur an den entsprechenden Fundorten zu sein. Bei den beiden hier beschriebenen Nachweisen handelt es sich um Vorkommen auf Bäumen, die von Sträuchern umgeben sind oder deren Baumkronen eng miteinander verwachsen sind. Derartige Vegetationsstrukturen sind häufig in Parkanlagen, bei Straßenbegleitgrün oder bei Anpflanzungen an Gebäuden zu finden (BAIERL & BAIERL 1997, SCZEPANSKI & JACOBI 2005). An solchen Standorten lassen sich von August bis November während feuchter, warmer und windstiller Witterung mühelos die Weibchen durch nächtliches Ableuchten von Baumstämmen bei der Eiablage beobachten. Regelmäßig verirren sich *M. meridionale* jedoch auch in beleuchtete Woh-

nungen, wo sie auch bis spät in den Winter hinein zu finden sind. A. Pfeiffer (schriftl. Mitt. 14.02.2008) konnte die Art noch am Abend des 30.12.2007 in einer Wohnung in Heidelberg-Kirchheim (Baden-Württemberg) beobachten, was auf eine starke Frostresistenz von *M. meridionale* hinweist.

Insgesamt ist unsere Kenntnis über die genaue Verbreitung gerade in ihrer Lebensweise unauffälliger Tierarten noch sehr lückenhaft. Zukünftige orthopterologische Untersuchungen sollten deshalb der Frage nachgehen, ob *M. meridionale* auch in weiteren ostdeutschen Städten (z. B. Magdeburg, Jena, Dresden, Leipzig) verbreitet ist. Aktuelle Fundmeldungen der Art aus dem brandenburgischen Guben (Landkreis Spree-Neiße) aus den Jahren 2005 und 2006 (vid. et det. W. Feller; N. Brunkow schriftl. Mitt. 06.12.2007) deuten darauf hin.

Danksagung

Für die Informationen und Diskussionen über die Verbreitung der Heuschrecken in Berlin und Brandenburg gebührt Bernd Machatzi (Berlin), Raimund Klatt (Potsdam) und Nico Brunkow (Frankfurt/Oder) besonderer Dank. Weiterhin halfen Josef Tumbrinck (Wegberg) und Edgar Baiertl (Ratingen) bei der Beschaffung diverser Literatur. Britta Hennigs (Berlin) und Martin Husemann (Osnabrück) machten Anmerkungen zu einem ersten Entwurf und Axel Hochkirch (Trier) übernahm freundlicherweise die Übersetzung der Zusammenfassung und die letzte Durchsicht des Manuskriptes.

Literatur

- AS, B. v. & R. M. J. C. KLEUKERS (1994): *Meconema meridionale*, de zuidelijke boomsprinkhaan, nieuw voor Nederland (Orthoptera: Tettigoniidae). – Entomol. Berichten 54(10): 181-185.
- BAIERL, E. & B. BAIERL (1997): Südliche Eichenschrecke *Meconema meridionale*. – In: PIEREN, H., HENF, M., KRAUSE, T. & E. BAIERL (1997): Die Heuschrecken im Kreis Mettmann und in der Stadt Düsseldorf. – Schr.-R. Biol. Stat. Urdenbacher Kämpfe Bd. 2., 145 S..
- BERG, M. & M. KELLER (2004): Die Gottesanbeterin, *Mantis religiosa* LINNAEUS, 1758 (Mantodea: Mantidae), im Stadtgebiet von Berlin-Schöneberg - Ihre Lebensweise und faunistische Beobachtungen in den Jahren 1998 bis 2003. – Märkische Entomologische Nachrichten 6 (1): 55-84.
- COLEMAN, D. A. (2003): The Southern Oak Bush-cricket, *Meconema meridionale* (COSTA) in Carshalton, Surrey. – British Journal of Entomology and Natural History 15(3/4): 183.
- COVREUR, J.-M. (1995): *Meconema meridionale* (COSTA, 1860) observée pour la première fois en Belgique á Aische-en-Refail (commune d'Eghezée, province de Namur): une espèce attendue. – Nieuwsbrief Saltabel 14: 13-14.
- DETZEL, P. (1998): Die Heuschrecken Baden-Württembergs. – Ulmer-Verlag, Stuttgart.
- GRÜNITZ, K. & A. HOCHKIRCH (2007): Erst-Nachweis der Südlichen Eichenschrecke, *Meconema meridionale* (COSTA, 1860), in Bremen. – Articulata 22(1): 77-79.
- HELVERSEN, O. v. (1969): *Meconema meridionale* (COSTA 1860) in der südlichen Oberrhein-Ebene (Orth. Ensifera). – Mitt. dtsh. Entomol. Ges. 28(2): 19-22.
- HOCHKIRCH, A., S. SCZEPANSKI, R. KLEUKERS & R. BOCSKI (in Vorb.): The hitch hiker's guide to the north – Rapid range extension of the Southern Oak Bush Cricket, *Meconema meridionale* (COSTA, 1860) due to passive transport by cars; [Arbeitstitel]

- HUSEMANN, M., A. MICHALIK & A. HOCHKIRCH (im Druck): Erstnachweis der Südlichen Eichenschrecke, *Meconema meridionale* (COSTA, 1860), in Osnabrück (Niedersachsen). – Articulata
- JENNINGS, M. T. (2005): Southern bush-cricket *Meconema meridionale* Costa (Orthoptera: Tettigoniidae) in Kent. – British Journal of Entomology and Natural History 18: 271.
- KALOK, L. (2006): Heuschrecken: Südliche Eichenschrecke (*Meconema meridionale*). – <http://www.uni-giessen.de/~gp01/heuschrecken.html> (Stand: 04.03.2008).
- KUHN, K. (2001): Die Südliche Eichenschrecke (*Meconema meridionale* (COSTA 1860) neu für Schwaben (Insecta, Orthoptera, Saltatoria). – Ber. Naturforsch. Ges. Augsburg 60: 101-102.
- MAAS, S., DETZEL, P. & A. STAUDT (2002): Gefährdungsanalyse der Heuschrecken Deutschlands – Verbreitungsatlas, Gefährdungseinstufung und Schutzkonzepte. – Schr.-R. des BfN, Bonn.
- MACHATZI, B., A. RITSCH, R. PRASSE & M. RISTOW (2005): Rote Liste und Gesamtartenliste der Heuschrecken und Grillen (Saltatoria: Ensifera et Caelifera) von Berlin. – Senatsverwaltung für Stadtentwicklung Berlin; 36 S..
- NIEHUIS, M. & O. NIEHUIS (1995): Freilandfunde der Südlichen Eichenschrecke – *Meconema meridionale* (COSTA, 1860) – in Rheinland-Pfalz (Insecta: Saltatoria). – Fauna Flora Rheinland-Pfalz 7(4): 1080-1083.
- RICHARZ, F., O. ELLE & M. ZIMMERMANN (2007): Massenhaftes Auftreten der Südlichen Eichenschrecke (*Meconema meridionale*) in Trier als Erstnachweis einer etablierten Population im rheinland-pfälzischen Moseltal. – Articulata 22(1): 81-90.
- SCHULTE, T. (1990): Die Südliche Eichenschrecke *Meconema meridionale* (COSTA) (Saltatoria: Ensifera: Meconematidae) neu in Rheinland-Pfalz. – Fauna Flora Rheinland-Pfalz 5(4): 1070-1072.
- SCZEPANSKI, S. & B. JACOBI (2005): Notizen zur Ausbreitung der Südlichen Eichenschrecke (*Meconema meridionale* COSTA) in Nordrhein-Westfalen (Insecta: Saltatoria). – Natur und Heimat 65(1): 1-6.
- STRÄTZ, C. (1996): Erfassung kryptischer Heuschrecken und Weichtiere in militärischen Übungsgebieten und Vergleichsflächen in Ober- und Unterfranken sowie in Oberbayern und Schwaben. – Unveröff. Bericht im Auftrag des Bayer. Landesamtes f. Umweltschutz.
- STRÄTZ, C. & S. WEID (2005): Die Südliche Eichenschrecke (*Meconema meridionale* A. Costa, 1860) in Bayern. – Bericht der Naturforschenden Gesellschaft Bamberg 77: 187-191.
- TRÖGER, E. J. (1986): Die Südliche Eichenschrecke, *Meconema meridionale* COSTA (Saltatoria: Ensifera: Meconematidae), erobert die Städte am Oberrhein. – Entomol. Zeitschr. 96(16): 229-232.
- VELING, K. & A. v. BERKEL (1995): De zuidelijke boomsprinkhaan (*Meconema meridionale*) ook in Culemborg gevonden. – Nieuwsbrief Saltabel 12: 26-27.
- WEBER, J. & P. ZIMMERMANN (1990): Neufunde der Südlichen Eichenschrecke *Meconema meridionale* in Baden-Württemberg. – Carolea 48: 149-150.
- WEIHRAUCH, F. & A. LANG (2003): Südliche Eichenschrecke *Meconema meridionale* A. COSTA, 1860. – In: SCHLUMPRECHT, H. & G. WAEBER (2003): Heuschrecken in Bayern. – Ulmer-Verlag, Stuttgart.
- WIERINGA, J. J. & H. A. GAASBEEK (1998): Verdere uitbreiding van *Meconema meridionale*. – Nieuwsbrief Saltabel 17: 23-24.

Anschrift des Autors:

Sebastian Sczepanski
Berliner Allee 191
D-13088 Berlin
Tel.: 030/ 92 37 72 94
E-Mail: info@sczepanski-fotografie.de



Bild 1: Weibchen von *Meconema meridionale* (COSTA, 1860), Berlin-Neukölln 1.X.2007 (Foto: S. Szczepanski)



Bild 2: Weibchen von *Meconema meridionale* (COSTA, 1860) bei der Eiablage in Sommerlinde (*Tilia platyphyllos*), Berlin-Neukölln 1.X.2007 (Foto: S. Szczepanski)



Bild 3: Typischer Lebensraum von *Meconema meridionale* (COSTA, 1860)
Im Siedlungsbereich, Berlin-Neukölln, 2.X.2007 (Foto: S. Sczepanski)



Bild 4: Strukturierte Parkanlagen in Berlin-Neukölln mit einem großen
Vorkommen von *Meconema meridionale* (COSTA, 1860), 2.X.2007
(Foto: S. Sczepanski)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Märkische Entomologische Nachrichten](#)

Jahr/Year: 2008

Band/Volume: [2008_1](#)

Autor(en)/Author(s): Sczepanski Sebastian

Artikel/Article: [Erstnachweis der Südlichen Eichenschrecke, Meconema meridionale \(COSTA, 1860\), in Berlin \(Insecta: Saltatoria\) 135-139](#)